

zucht@luzerner-imker.ch

Co-Präsident

Ruedi Dahinden

Schwändi 17

6162 Rengg

079 237 61 93

sekretariat@luzerner-imker.ch

Co-Präsident


Mario Burri

Grindli 1

6044 Udligenswil

077 412 40 24

Jahresbericht VLI 2020



Theres Hirsiger

Inhalt

Co Präsidium – Ruedi Dahinden und Mario Burri	4
Vorstandsarbeiten.....	4
Vorstand 2020.....	4
Finanzen.....	4
Einbezug der Imker und der Sektionen.....	5
Zusammenarbeit mit übergeordneten Stellen und Nachbarkantonen.....	6
Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen.....	6
Überregionales Bildungsangebot / Schnupperkurs.....	6
Bildung – John Weissmüller	7
Kaderweiterbildung I (Betriebsberater).....	7
Kaderkurs 1 Betriebsberater.....	7
Kaderkurs 2 Betriebsprüfer.....	7
Gruppenberatungen.....	7
Führungen im Museum, Alberswil.....	7
Führungen von Schulklassen.....	7
Betriebsprüfungen.....	7
Überregionale Bildung.....	8
1. Luzerner Imkertag.....	8
Grundkurse.....	8
Zuchtkurse.....	8
Jahresthema 2021 «Organisation auf dem Bienenstand».....	9
Zucht – Ruedi Dahinden	10
Interne und externe Weiterbildungen.....	10
Jahresthema BienenSchweiz.....	10
Belegstellen.....	10
Nachfrage nach Königinnenzuchtkurse erfreulich.....	10
Umsetzung von apisuisse Zucht im Kanton Luzern.....	10
Schutz der einheimischen Biene.....	11

Bienengesundheitsdienst – Marc Kalmbach.....	12
Allgemeines.....	12
Kennzahlen für 2020:.....	13
Bienenkrankheiten	14
Honig –Toni Glanzmann	16
Das Honigjahr 2020.....	16
Wetter	16
Onlineumfrage.....	16
Siegelimker	17
Events – Carmen Schilliger	18
LUGA 2020	18
Luzerner Imkertag	18
Öffentlichkeitsarbeit – Mario Burri.....	19
Homepage.....	19
Public Relations.....	19

Co Präsidium – Ruedi Dahinden und Mario Burri

Das Jahr 2020 wird in die Geschichte eingehen. Vieles was selbstverständlich scheint, wurde in Frage gestellt. Das Coronavirus hat den Takt vorgegeben. Unabhängig davon, wie man sich in dieser Sache positioniert hat, haben die Auswirkungen alle gespürt. Für die Imker war es immerhin ein Trost, dass 2020 als gutes Honigjahr bezeichnet werden darf.

Dem VLI war es ein Anliegen, soweit wie möglich und verantwortbar ein geregeltes Verbandsjahr zu garantieren.

Vorstandsarbeiten

2020 traf sich der Vorstand zu sechs Vorstandssitzungen und der Präsidentenkonferenz mit den Präsidenten der Sektionen. Die Kadertagung im Herbst von BienenSchweiz wurde durch die Verantwortlichen abgesagt. Verschiedene Mitglieder des Vorstandes nahmen an Sitzungen und Anlässen zu unterschiedlichen Themen teil (Veterinärdienst, apisuisse, BienenSchweiz, Infoveranstaltung, GV und DV von Nachbarverbänden, Arbeitsgruppensitzungen, Sitzungen und Veranstaltungen von Zuchtverbänden, überregionale Bildungsanlässe u.a.m.). Situativ fanden einige Sitzungen online statt. Zahlreiche Geschäfte und Anfragen konnten per Mail oder telefonisch erledigt oder an zuständige Stellen weiter verwiesen werden.

Vorstand 2020

Wie vor Jahresfrist angekündigt, wird Toni Glanzmann, Honigobmann an der nächsten DV demissionieren. Wir hoffen diese Lücke schliessen zu können

Die übrigen Vorstandsmitglieder haben für mindestens ein weiteres Jahr zugesagt:

Anlässe, Carmen Schilliger; Finanzen, Stefan Gmeiner; BGD; Marc Kalmbach; Bildung; **Johnny** Weissmüller; Verbindung BienenSchweiz, Martin Schwegler; Sekretariat / Co-Präsidium, Mario Burri und Zucht / Co-Präsidium, Ruedi Dahinden. Lukas Erni pflegt weiterhin die Homepage (nicht Vorstandsmitglied).

Der Vorstand des VLI ist stabil und gut aufgestellt. Es werden aber nach wie vor Ressort im Doppelmandat geführt (Zucht, Sekretariat) und es sind nicht alle Sektionen vertreten. Unsere Erwartung, dass aus jeder Sektion mindestens ein im Sektionsvorstand gut verankertes Mitglied im Kantonalverband sein muss, gilt nach wie vor. Interessierte sind herzlich willkommen. Die Teilnahme an einer «Schnuppervorstandssitzung» ist kein Problem. Nur bei Vollbesetzung können wir unsere Aufgaben als Kantonalverband wahrnehmen!

Finanzen

Dass aus dem budgetierten Minus von 7400 Franken ein deutlich besserer Abschluss resultierte, ist grösstenteils Covid 19 geschuldet. Allein aus dem Umstand, dass die LUGA nicht stattgefunden hat, hat zu Minderausgaben von ca. 2500 CHF geführt, da der LUGA-Auftritt üblicherweise mit ca. 3000 CHF vom VLI unterstützt wird. Nicht zuletzt war auch das Ergebnis des 1. Luzerner Imkertags um 500 CHF besser als budgetiert.

Die Haupteinnahme war wie jedes Jahr der Beitrag pro Imker im Kanton an den Verband (8000 Franken). Die Unterstützung vom LAWA von 5000 Franken ist ein weiterer unverzichtbarer Einnahmeposten.

Einbezug der Imker und der Sektionen

Am 25. Januar trafen sich 27 Delegierte, Ehrenmitglieder und Gäste aus allen acht Luzerner Imkervereinen zur Delegiertenversammlung im Eventraum der Napf-Chäsi AG in Luthern. Die traktandierten Geschäfte konnten sehr speditiv behandelt werden. Viel zu reden und auf grosses Unverständnis sorgte das Ansinnen der Wiedereinführung der Seuchenkassenbeiträge durch den Kanton. Nach sachlicher Diskussion und den Ausführungen von Herrn Martin Brügger, wurde beschlossen eine Arbeitsgruppe zu gründen und auf politischem Wege gegen diese Wiedereinführung vorzugehen.

Zur Imkertagung am Nachmittag im Gemeindesaal von Luthern reisten rund 200 Interessierte an. Herr Norbert Poeplau, Imkermeister von der Versuchsimkerei Fischermühle aus Rosenberg brachte mit verschiedenen Äusserungen seine grosse Erfahrung und seine Begeisterung für die Bienen zum Ausdruck.

Höhepunkt des Verbandsjahres war die Durchführung 1. Luzerner Imkertag VLI in Nottwil. Dieser als Ersatz des Kadertages Rengg gedachte Anlass, ist von einer Arbeitsgruppe des Vorstandes tadellos geplant und durchgeführt worden. Auch hier erforderte die «besondere Lage» einiges an Improvisation. So wurde wenige Tage vor der Veranstaltung klar, dass der Hauptreferent für den Nachmittag nicht einreisen kann und es musste kurzfristig Ersatz gefunden werden. Die Lücke wurde von Karl Ruprecht und Tobias Mäder vom Buckfastimkerverband Schweiz BIVS, mit einem Referat zum Thema Varroa Sensitiv Hygiene (VSH), geschlossen. Die verschiedenen Fachvorträge, die Fachausstellung und viele wertvolle Kontakte unter Gleichgesinnte machten diesen Anlass zu einem Erfolg. Fortsetzung folgt am 4. September 2021.

An der Präsidentenkonferenz im November wurde mit den Sektionspräsidenten die anstehenden Probleme diskutiert und die DV vorbesprochen. Grosses Thema waren auch hier die Seuchenkassenbeiträge. Kantonsrat und Imker Thomas Grüter hat dazu eine parlamentarische Anfrage eingereicht. Mit der Antwort des Regierungsrates war die Arbeitsgruppe entschieden nicht zufrieden. Am 27. Oktober 2020 fand die Diskussion im Parlament statt. Mehrheit der Redner stimmen Thomas Grüter zu oder teilweise zu. Die Arbeitsgruppe behält sich weitere Schritte vor, mit einem Postulat ist zu rechnen.

Zusammenarbeit mit übergeordneten Stellen und Nachbarkantonen

Aufgrund der aktuellen Situation rund um den Corona-Virus musste die Delegiertenversammlung 2020 von BienenSchweiz in Grindelwald abgesagt werden. Der Zentralvorstand entschied sich die DV 2020 in elektronischer Form durchzuführen. Diese hat dann im April 2020 auf digitalem Weg stattgefunden. Der Beschluss über das neue Bildungsreglement wurde um ein Jahr verschoben, die übrigen Geschäfte sind grossmehrheitlich gutgeheissen worden.

Auch die jährliche Kadertagung von BienenSchweiz konnte nicht stattfinden und wurde ersatzlos aufs nächste Jahr verschoben. Mit den Zuchtverbänden und den umliegenden Imkerverbänden wird, wenn immer möglich Kontakt gepflegt.

Durch meinen Einsitz in der Zuchtkommission apisuisse und durch den Umstand, dass Martin Schwegler dem Zentralvorstand von BienenSchweiz angehört, sind wir in der Regel gut informiert und vernetzt.

Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen

Das LAWA unterstützt uns jährlich mit einem Beitrag. Dieses Geld versuchen wir zum Wohle unserer Imker zu investieren (Überregionale Weiterbildung, Imkertag, Medikamentenverteilung u.a.m.)

Die nicht abgeholten Leistungen der Imker für die Landwirtschaft und für die Allgemeinheit sind gross. Leider scheint die Wertschätzung hierfür nicht überall in der Verwaltung vorhanden zu sein. Nur so lässt sich der Versuch der Wiedereinführung von überrissenen Seuchenkassenbeiträgen erklären.

Überregionales Bildungsangebot / Schnupperkurs

Die zweite Staffel des überregionalen Bildungsangebotes (2019 / 2020) wurde erfolgreich durchgeführt. Im Schnitt nahmen um die 60 Personen aus allen Sektionen teil. Zwei Anlässe diesen Frühling vielen Covid-19 zum Opfer. Eine dritte Staffel ist geplant, die Referenten sind verpflichtet und die Daten festgelegt.

Neu möchte der VLI für an Bienen Interessierte (nicht Imker) einen Kurs anbieten. Dieser soll dezentral durch Berater angeboten werden. Die Kurse sollen kostendeckend sein und an zwei Abenden und einem Nachmittag stattfinden. Die entsprechenden Vorträge und das Drehbuch für den Praxishalbtage sind erstellt. Start des ersten Kurses dürfte im Frühjahr 2021 sein.

Es ist nicht selbstverständlich, dass all diese Aktivitäten stattfinden können. Viel ehrenamtliches Engagement ist dazu notwendig. Ich bedanke mich an dieser Stelle allen, die ihren Teil dazu beitragen.

Rengg, Dezember 2020
Ruedi Dahinden

Udligenswil, Dezember 2020
Mario Burri

Bildung – John Weissmüller

Wie jedes Jahr wurden die obligatorischen Weiterbildungen grossmehrheitlich besucht.

Kaderweiterbildung I (Betriebsberater)

Vor dem Lock down bedingt durch Covid19, konnten alle 20 Kaderleute die obligatorischen Weiterbildungen von BienenSchweiz besucht werden.

Ab Anfangs März 2020 war ein geordneter Kursbetrieb schwierig und bis zu den ersten Lockerungen vom 6. Juni fast unmöglich. Aber auch im Sommer war die Verunsicherung unter den Imkern und Imkerinnen gross und bereits Ende Oktober erfolgten weitere Einschränkungen. Damit waren die gesamten Aktivitäten und die Teilnahme der Imkerschaft in den Sektionen durch das Jahr hindurch eingeschränkt. Einige Sektionen boten Fernunterricht und Kurzfilme für die Kursteilnehmer der Grundkurse und weitere Interessierte an. Andere Sektionen versuchten die Restriktionen mit Kleinstgruppen zu umgehen. Herzlichen Dank für diese Zusatzaufwände!

Kaderkurs 1 Betriebsberater

Erfolgreich abgeschlossen haben Roger Glanzmann, Sektion Luzern, Peter Brunner, Sektion Surental, Horst Lang, Sektion Sursee
Angemeldet für 2021 Stephan Schmid

Kaderkurs 2 Betriebsprüfer

Markus Vogel, Sektion Hochdorf

Gruppenberatungen

Es wurden um die 21 Gruppenberatungen durchgeführt (Stand 6. Dezember 2020). Die genaue Zahl dürfte noch etwas höher liegen, da noch nicht alle Anlässe im System eingetragen sind. Es ist aber ganz klar weniger als im Vorjahr (über 70)

Führungen im Museum, Alberswil

Trotz erschwerten Umständen konnten 18 Führungen mit 488 Besuchern durchgeführt werden. Auch das ist natürlich deutlich weniger als im Vorjahr (41 / 761).

Führungen von Schulklassen

Keine Rückmeldungen! Vermutlich sind diese den besonderen Umständen zum Opfer gefallen

Betriebsprüfungen

Die Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer wurden angewiesen, die Prüfungen nur durchzuführen, wenn dies Corona konform möglich war. 69 Prüfungen sind insgesamt durchgeführt worden. 40 Prüfungen sind noch offen.

Überregionale Bildung

Zwei Anlässe diesen Frühling vielen Covid-19 zum Opfer. Die Blöcke werden von den Grundkursteilnehmern aus der Sektionen in der Regel gut besucht. Eine dritte Staffel ist geplant, die Referenten sind verpflichtet und die Daten festgelegt.

1. Luzerner Imkertag

Dieser Anlass ist neu im Programm des VLI. Er löst das Kadertreffen auf der Rengg ab. Der Grundgedanke, welcher zu dieser Veranstaltung führt ist, dass für alle Imker etwas geboten werden soll (Weiterbildung, gemütlicher Gedankenaustausch u.a.m.). Er konnte am 4. September mit Schutzkonzept und Optimismus durchgeführt werden. Leider konnte Referent Michelle Colette wegen den Corona Restriktionen nicht einreisen. An seiner Stelle sind Karl Ruprecht und Tobias Mäder vom Buckfastimkerverein Schweiz eingesprungen. Ein Bericht findet sich auf unserer Webseite: <https://luzerner-imker.ch/home/bericht-1-luzerner-imbktag-vli-2020>. Ein grosses Dankeschön gehört dem OK für den perfekt organisierten Anlass.

Grundkurse

Die Sektion Luzern hat die Grundkurse 1 und 2 auf das nächste Jahr verschoben. Andere Sektionen führten die Kurse mit Fernunterricht und Kleinstgruppen durch.

1. Teil

Sektion Luzern	12 Teilnehmer auf 2021 verschoben
Sektion Hochdorf	8 Teilnehmer
Sektion Sursee	16 Teilnehmer
Sektion Entlebuch	10 Teilnehmer
Sektion Wolhusen-Willisau	10 Teilnehmer
Sektion Hinterland	13 Teilnehmer

2. Teil

Sektion Luzern	17 Teilnehmer auf 2021 verschoben
Sektion Hochdorf	7 Teilnehmer
Sektion Sursee	16 Teilnehmer
Sektion Wolhusen-Willisau	10 Teilnehmer
Sektion Hinterland	storniert

Zuchtkurse

In der Sektion Surental wurde von Bruno Kaufmann mit 8 Teilnehmern eine Zuchtkurs angeboten und abgeschlossen. In den übrigen Sektionen war entweder kein Kurs vorgesehen, oder dieser wurde auf das Folgejahr verschoben.

Jahresthema 2021 «Organisation auf dem Bienenstand»

Welche Geräte brauche ich in meiner Imkerei wirklich und welche Utensilien erschweren mir bloss die Übersicht? Wie richte ich mich ein, damit ich jederzeit die richtigen Werkzeuge einsatzbereit zur Hand habe? Und wo lauern auf meinem Bienenstand gesundheitsgefährdende Gefahren? Gut vorbereitete Arbeiten sind nicht nur effizienter und sicherer, sondern auch zielführender. Das Jahresthema 2021 wird aufzeigen, wie sich Imker/-innen organisieren können, um die Suche nach dem richtigen Werkzeug zu minimieren und den Kopf für Beobachtungen und Arbeiten an den Bienenvölkern frei zu haben. Besten Dank an Alle und bleibt Gesund.

Inwil, Dezember 2020

John Weissmüller

Zucht – Ruedi Dahinden

Interne und externe Weiterbildungen

Im Berichtsjahr fand eine spezifische Weiterbildung von BienenSchweiz für Zuchtberater und Beraterinnen in Reiden statt. Diese wurde von den aktiven Beratern und Beraterinnen mehrheitlich besucht.

Die üblichen internen Sitzungen und die Mehrheit der Weiterbildungen vielen Covid 19 zum Opfer.

Jahresthema BienenSchweiz

2020 war für die Imker und Imkerinnen ein «normales» Jahr. Wir mussten weder über lange Hitzeperioden noch über grosse Kälte klagen. Das Jahresthema 2020 «Handeln in ausserordentlichen klimatischen Situationen» ist dar ob und durch die besondere Lage fast etwas untergegangen. In der Zucht sind wir uns gewohnt langfristig zu denken. Unser Ziel ist es, an unser Klima und Trachtangebot angepasste Bienen zu Züchten. Dazu braucht es ein funktionierendes und eigenständiges Zuchtwesen in der Schweiz. Wir wollen von Importen unabhängig sein!

Belegstellen

Die Auffuhrzahlen auf unseren Belegstationen waren 2020 unterschiedlich. Auf den Stationen Rothbach, Wiggernalp und Stierenberg wurden über 1400 Königinnen aufgeführt. Die Auffuhren im Rothbach waren überdurchschnittlich, jene von Wiggernalp unterdurchschnittlich. Belegstellen sind (rassenunabhängig) das Rückgrat einer erfolgreichen Zucht. Es sind nicht einfach Dienstleistungsbetriebe einzelner Sektionen! Nur überregionale Zusammenarbeit aller Beteiligten (Belegstationsverantwortliche, Prüfstandsleiter, Züchter, Vorstände der Sektionen, Berater, Verbände) führen zum Ziel.

Nachfrage nach Königinnenzuchtkurse erfreulich

Die Nachfrage nach Zuchtkursen wäre vorhanden gewesen. Nur die allerwenigsten konnten wie geplant durchgeführt werden.

Umsetzung von apisuisse Zucht im Kanton Luzern

Im Berichtsjahr wurden Schweiz weit um die 700 Königinnen in Prüfung gegeben. Von den im Vorjahr geprüften 530 Königinnen haben etwas über 300 die Leistungsprüfung abgeschlossen. Die Gründe für diesen tiefen Wert sind sehr verschieden. Das Milizsystem kommt hier an seine Grenzen.

Im Kanton Luzern nimmt nur mellifera.ch am Zuchtprogramm von apisuisse teil. Es wurden drei Serien erstellt und zwei Prüfstände errichtet. Bei fünf Serien konnte die Prüfung abgeschlossen werden.

Die Bestrebungen auf Stufe Bund eine Stelle für eine Fachperson für die Zucht zu schaffen, ist ins Stocken geraten. Zu unterschiedlich waren die Vorstellungen der Rassenzuchtverbände. Über den Topf «Bedrohte Rassen» hat mellifera.ch nun ein eigenes Projekt "Optimierung der langfristigen züchterischen Entwicklung der Dunklen Honigbiene" eingereicht und bewilligt bekommen. Die Erkenntnisgewinne aus diesem Projekt dürften sicher allen Züchtern zugutekommen!

Schutz der einheimischen Biene

Das BLW ist zu Einsicht gelangt, dass durch die Verpflichtungen aus der Biodiversitätskonvention von Rio bei der Dunklen Biene Handlungsbedarf besteht. Die einheimische Dunkle Biene wurde im letzten Jahrhundert durch Importe und Einkreuzungen nahezu ausgerottet. Wir Züchter im Kanton sind uns mehrheitlich einig, dass nicht durch eine Generation vernichtet werden darf, was die Natur in 10'000 Jahren geschaffen hat. Diese grosse Verantwortung kann schwer von nur einigen wenigen Imkern wahrgenommen werden. Es braucht die Unterstützung Aller, über die Rassengrenzen hinweg.

Rengg, Dezember 2020

Ruedi Dahinden

Bienengesundheitsdienst – Marc Kalmbach

Allgemeines

Der VLI unterstützt und organisiert als Dienstleister eine jährliche Sammelbestellung für die Varroa-Behandlungsmittel. So können die Imkerinnen und Imker die zugelassenen Medikamente zu Vorzugskonditionen beziehen. Die Verteilung an die Imker ist Sache der Sektionen und wird durch die ehemalige BGD-Kasse (DV Entscheid 2013) gefördert.

Alle BGD-Verantwortlichen haben sich an der jährlichen Sitzung im Februar in Neuenkirch getroffen. Hier wurde gemeinsam entschieden, wie die Verteilung der Behandlungsmittel 2020 durchgeführt werden soll. Alle Sektionen stimmten für das weiterhin einheitliche Vorgehen. Somit hat jede Sektion ein identisches Formular, welches direkt per Email oder per Post an die Imker versendet werden kann. Der Imker meldet seinen Bedarf mit dem gleichen Formular per Email oder per Post an den BGD zurück. Dank dem ausführlichen Formular, hat der BGD alle nötigen Informationen Preis, Mengen, Namen und Adresse für die Liste, welche bis Ende August an die TSK versendet werden muss. Gleichzeitig dient diese Liste als Bestellung bei Firma Andermatt BioVet.

So konnte auch dieses Jahr dem Kantonalen Veterinärdienst die gewünschte Liste mit den gekauften Behandlungsmitteln termingerecht zugestellt werden.

Das Ziel des VLI ist weiterhin, dass alle Imkerinnen und Imker die zugelassenen Produkte und nötigen Schutzutensilien für ihre Imkerei zu vergünstigten Konditionen einkaufen können. Neben der Verteilung der Behandlungsmittel, bietet der VLI den Sektionen Vorträge an. 2020 wurde so in der Sektion Entlebuch, an der GV kurz über das Behandlungskonzept sowie den korrekten Einsatz der Medikamente referiert. Anwesend waren ca. 70 Imkerinnen und Imker.

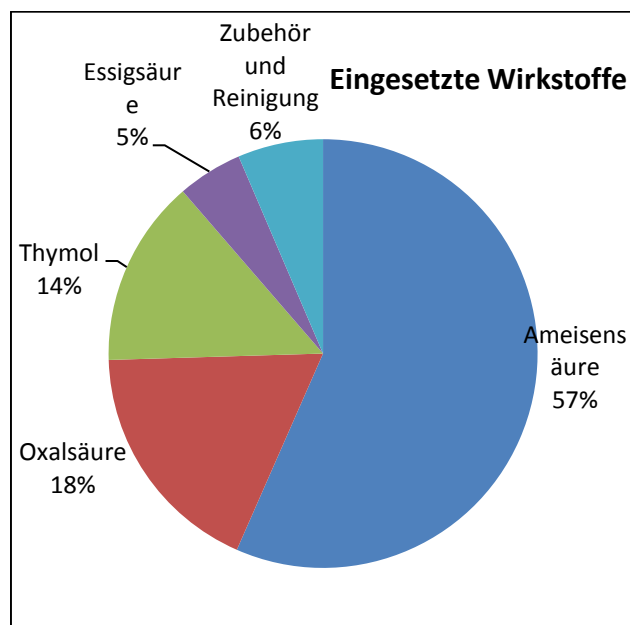
Der Parasit Varroa ist und bleibt in der Imkerei hauptverantwortlich für die meisten Völkerverluste. Die Varroa-Bekämpfung wurde in den letzten Jahren vielerorts vereinheitlicht und zeitlich koordiniert. Das ist erfolgsversprechend und zeigt uns, wie seriös die Imker ihrem Hobby nachgehen. Immer mehr Imkerinnen und Imker erkennen die Notwendigkeit, ihr eigenes Betriebskonzept anzupassen, damit Massnahmen getroffen werden können, um Völkerverluste zu reduzieren. Ziel der Behandlungen ist, nebst der Reduktion des Varroadrucks, die Eindämmung von Infektionskrankheiten.

Im Tessin wurden erste Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) entdeckt. Diese Wespenart jagt und frisst Honigbienen und kann ganze Völker vernichten. Sie ist bisher in vier Schweizer Kantonen gesichtet worden. Während im Tessin ein einzelnes Exemplar gesehen wurde und im Waadt rechtzeitig ein Nest vernichtet werden konnte, hat sich der Schädling in diesem Jahr in Genf und im Jura angesiedelt. Es ist wichtig, Verdachte sofort zu melden.

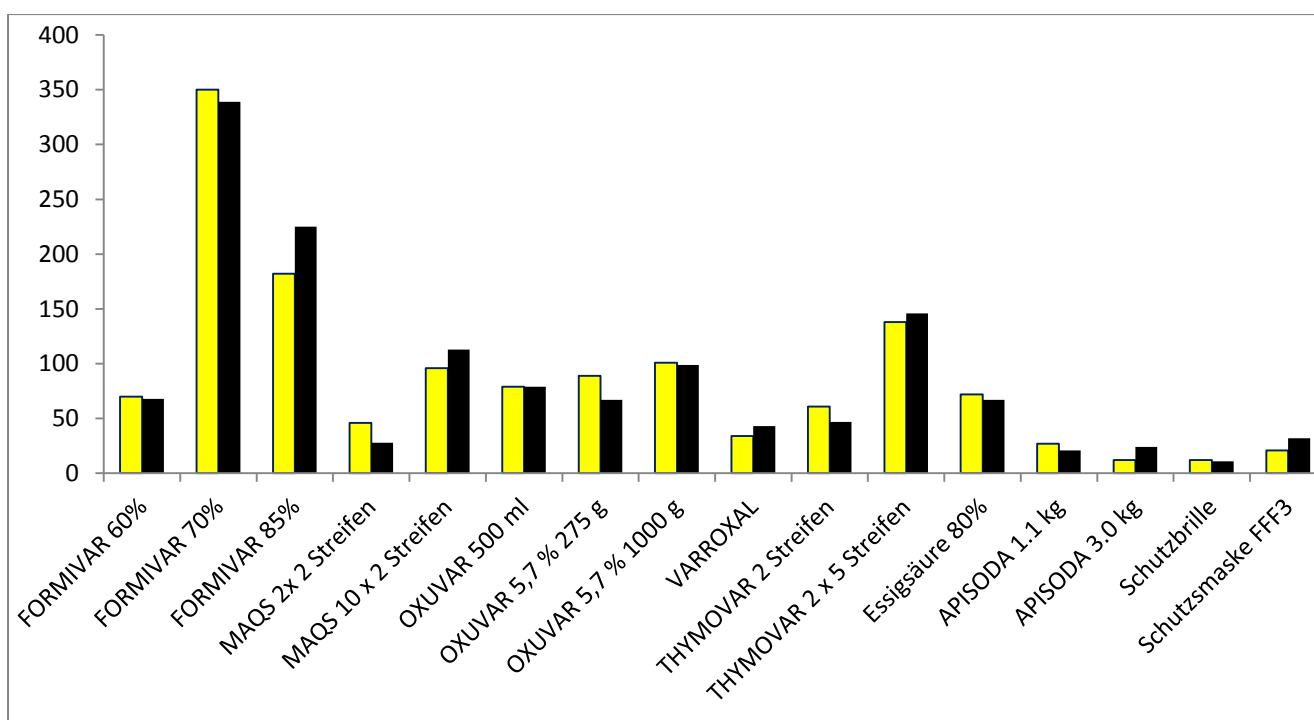
Kennzahlen für 2020:

Auflistung der eingesetzten Mittel und deren prozentualen Verwendung im Kanton Luzern.

Produkte	Menge
APISODA 1.1 kg	21
APISODA 3.0 kg	24
Essigsäure 80%	67
FORMIVAR 60%	68
FORMIVAR 70%	339
FORMIVAR 85%	225
MAQS 10 x 2 Streifen	113
MAQS 2x 2 Streifen	28
OXUVAR 500 ml	79
OXUVAR 5,7 % 1000 g	99
OXUVAR 5,7 % 275 g	67
Schutzbrille	11
Schutzmaske FFF3	32
THYMOVAR 2 Streifen	47
THYMOVAR 2 x 5 Streifen	146
VARROXAL	43



Mengenvergleich der eingesetzten Behandlungsmitteln im Vergleich zum Vorjahr:



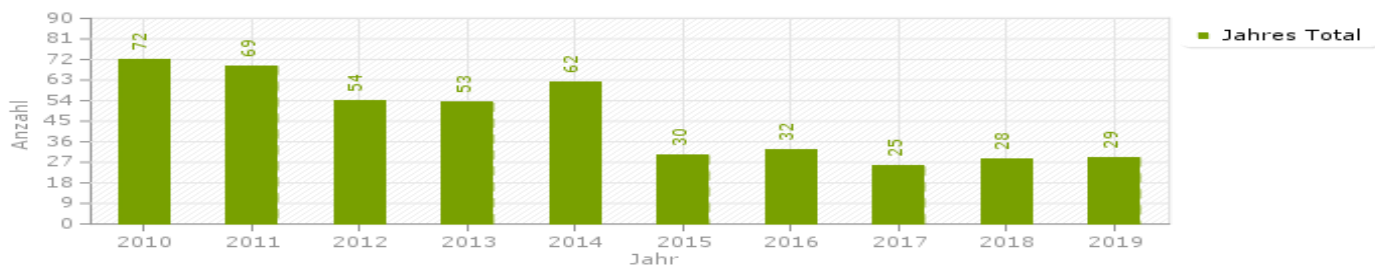
Bienenkrankheiten

Sauer- und Faulbrut

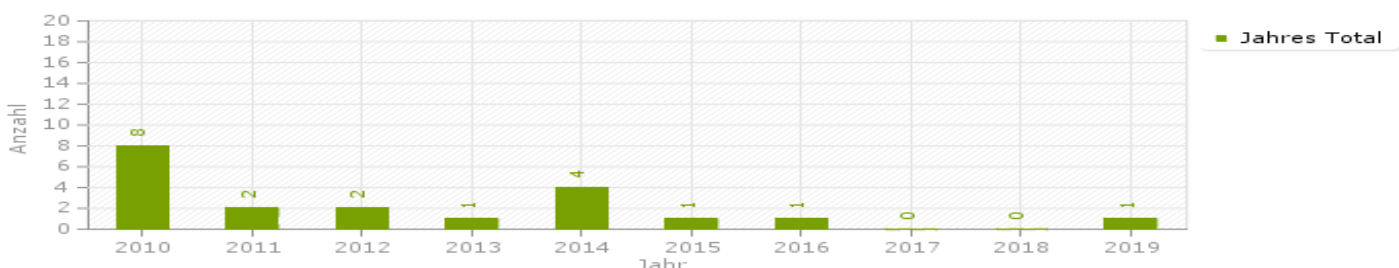
Untenstehend die Offiziellen Jahreszahlen des BLV 2019. Die Zahlen für das Berichtsjahr sind noch nicht erhältlich.

Für das Jahr 2019 wurden im Kanton Luzern 29 Fälle von Sauerbrut (Europäische Faulbrut, EFB) und 1 Fall von Faulbrut (Amerikanischer Faulbrut) gemeldet. Dies ist eine geringfügige Erhöhung von 3.5 % für EFB zum Vorjahr 2018.

Die zwei Grafiken unten illustrieren die Entwicklung der beiden Krankheiten im Kanton Luzern seit 2010 (EFB oben, AFB unten).



Die Tabellen sind eine Übersicht der Zahlen in der Schweiz im Jahr 2019 (Vergleich 2018).



Kanton	AG	AI	AR	BE	BL	BS	FL	FR	GE	GL	GR	JU	LU	NE	NW	OW	SG	SH	SO	SZ	TG	TI	UR	VD	VS	ZG	ZH
Faulbrut					3			1	2		5		1	3		8	2		2	3	11	5	2	6			
Sauerbrut	10			87				1	5	13	26		29			6	47		7	1	28	1	3		1		29

Monat Diagnosedatum	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	2019	2018
Faulbrut bei Bienen				14	8	8	7	9	6	2			54	42
Sauerbrut bei Bienen			4	80	78	77	36	14	5				294	317

Kleiner Beutekäfer

Zur Information hat das BLV (Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen) Apinella ein Programm zur Früherkennung des Kleinen Beutenkäfers gestartet. Hier werden bei ausgewählten Imkerinnen und Imker Schweiz weit ihre Bienenstände kontrolliert. Damit soll eine Einschleppung des Kleinen Beutenkäfers frühzeitig erkannt werden.

Weitere Informationen zum Thema im Link unten:

<https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/tiere/tiergesundheit/frueherkennung/apinella.html>

Ufhusen, Dezember 2020

Marc Kalmbach

Honig –Toni Glanzmann

Das Honigjahr 2020

Nach der flächendeckend rekordtiefen Honigernte 2019 in der ganzen Schweiz, fiel die Honigernte 2020 beim Frühlings- sowie beim Waldhonig weitaus besser aus. Das Jahr reiht sich zur Freude der Imkerinnen und Imker als eines mit Rekordernten ein.

2020 wird aber auch sonst als ein ganz spezielles Jahr in die Geschichte eingehen. Eine Pandemie überrollte die ganze Welt und dabei wurde auch die Schweiz nicht verschont. Der Bundesrat und die Kantone rufen die Notlage aus und verordneten im März 2020 den kompletten Lock down. Betriebe wie, Restaurants, Läden (ausser Lebensmittel) wurden geschlossen. Versammlungen, Weiterbildungen, Sport alles war untersagt. Es galt das Motto: „ Bleibt zu Hause“.

Auch unser Vereins- und Verbandslebens mussten sich dem Virus beugen. Veranstaltungen, Weiterbildungen, Höcke der Vereine, alles musste abgesagt werden. Ein Glück, dass das Virus den Bienen egal war und sich das Imkervolk, mit der Bienenpflege eine sehr gute Beschäftigung hatte.

Wetter

Die grossen Schwankungen bei der Honigernte sind Grossteils dem Wetter geschuldet. Grundsätzlich sind unsere Bienen immer Fleissig, aber bei schlechter Witterung brauchen sie die Nahrung für den Eigenbedarf.

Für ein erfolgreiches Bienenjahr (Gesundheit der Bienen, Völkervermehrung, Königinnenzucht, Honigernte) sind Mai und Juni sehr entscheidend. Diese Monate boten dieses Jahr ideale Bedingungen. Wir hatten viel Sonnenschein, trotzdem nicht zu hohe Temperaturen, zwischendurch auch Regen und vor allem keine Kälteeinbrüche.

Das sehr optimale Frühlingswetter war ideal, so dass die Bienen grosse Mengen Nektar eintragen konnten. Bereits Ende Mai, anfangs Juni trugen die Bienen den ersten Blatthonig ein. Da die Bienen mit Vorräten recht gut eingedeckt waren, verkrafteten sie einen kurzen Kälteeinbruch Anfangs Juni gut.

Das Sommerwetter war dann Regional doch sehr unterschiedlich. Im Kanton Luzern war es anfangs sehr mild doch bald gab es je nach Region, heftige Gewitter teilweise auch mit Hagel. Nach den heftigen Gewittern im Napfgebiet erholte sich die Waldtracht leider nicht mehr überall. Sehr kleinräumig waren grosse Unterschiede bei den Niederschlägen feststellbar.

Onlineumfrage

An der Onlineumfrage zur Honigernte von Apisuisse, dem Dachverband der Schweizer Imkerschaft, haben 1188 Imkerinnen und Imker mit 1426 Standorten teilgenommen (23 Imkerinnen und Imker und 50 Bienenstände mehr als im Vorjahr). Der Anteil der Frauen ist zunehmend.

Dieses Jahr waren es 19% Imkerinnen und 81 % Imker. Das Durchschnittsalter der Imkerinnen ist 52 Jahre und der Imker 58 Jahre. Resultate einer Onlineumfrage sind immer mit Vorsicht zu interpretieren, da die Gegebenheiten regional innerhalb eines Kantons unterschiedlich sein können und die Anzahl Teilnehmenden sehr unterschiedlich ist.

Trotz dieser Einschränkungen war 2020 im Kanton Luzern mit 28.6 kg ein überdurchschnittliches Honigjahr. Das liegt nahe am Schweizer Durchschnitt von 25.4 kg. Die regionalen Schwankungen der Umfrage waren jedoch beträchtlich.

Grosse Schwankungen bei der Honigernte sind normal. So war die Honigernte 2019 Schweiz weit mit 13.0 kg pro Volk sehr tief. 2017 und 2018 hingegen bedeutend besser. Die Gründe sind jeweils schlechtes Frühtrachtwetter und das Ausbleiben einer Waldhonigernte. Ein weitsichtiger Imker verkauft in einem guten Jahr nicht die gesamte Ernte. Er behält einen Teil für schlechte Jahre zurück. Dadurch bleiben die Preise über die Jahre stabil und die Stammkunden können bedient werden. Dieser Sachverhalt kommt in den Pressemitteilungen von BienenSchweiz jeweils zu kurz.

Siegelimker

Erfreulicherweise bewerben sich im Kanton Luzern zahlreiche Imkerinnen und Imker um den Goldsiegel-Honig. Imkerinnen und Imker, die das Goldene Honig-Qualitätssiegel verwenden dürfen, unterliegen strengen Regeln. Sie verpflichten sich eindeutig zu mehr qualitätsrelevanten Leistungen zu Gunsten der Kunden - und auch der Bienen.

Bis es so weit ist braucht es Betriebsprüfer, die jedes Jahr die Zertifizierungen fachgemäss durchführen. Ihnen möchte ich hier für ihre grosse Arbeit recht herzlich danken.

Danken möchte ich allen Imkerinnen und Imker für ihre Arbeit zu Gunsten unserer Bienen. Diese wertvolle Tätigkeit dient der Natur, der Landwirtschaft und letztendlich der ganzen Bevölkerung.

Für das neue Jahr wünsche ich den Imkerinnen und Imker alles Gute, beste Gesundheit viel Glück, Erfolg und Freude beim Imkern.

Menzberg, November 2020

Toni Glanzmann

Events – Carmen Schilliger

LUGA 2020

Aufgrund der speziellen Situation der Pandemie und Covid-19 fand in diesem Jahr keine LUGA statt. Wie es im nächsten Jahr aussieht kann noch nicht genau gesagt werden. Wir sind auf jeden Fall angemeldet und warten ab, wie sich die Situation entwickeln wird. Falls die LUGA stattfinden wird, ist die Sektion Zentralwiggertal an der Reihe mit Honig und Standpersonal zur Verfügung zu stellen.

Luzerner Imkertag

Der erste Luzerner Imkertag fand am 5. September 2020 in Nottwil statt. Etwas über 120 Personen besuchten diesen neu geschaffenen Anlass für alle Imkerinnen und Imker von Luzern. Leider ging auch an diesen Anlass Covid-19 nicht spurlos daran vorbei. So musste das mit Spannung erwartet Referat von Michele Collette aufs nächste Jahr vertagt werden, da Herr Collette nur unter Auflagen hätte einreisen können. An seiner Stelle übernahm der Buckfastverband die Referate zum Thema VHS. Nebst den Referaten wurde auch die Fachausstellung rege besucht. Eine Festwirtschaft rundete das Angebot ab. Das Feedback des Anlasses viel durchwegs positiv aus und das OK ist bereits wieder dabei den 2. Luzerner Imkertag vom 4. September 2021 zu planen. An dieser Stelle möchten wir allen Sponsoren und Helferinnen und Helfer ganz herzlich bedanken. Ohne diese Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen diesen Anlass durchzuführen.

Moosleerau, Dezember 2020

Carmen Schilliger

Öffentlichkeitsarbeit – Mario Burri

Homepage

Aktuelle Veranstaltungen, das Kontaktformular und die Schwarmliste sind die meistgenutzten Angebote auf der Homepage vom VLI. Unter Aktuell wird über kommende Veranstaltungen und weitere News berichtet. Dies wurde in diesem Jahr besonders rege genutzt, da oft nicht klar war, ob ein Anlass stattfinden konnte oder nicht. Weiter wurden auf elektronischem Weg per E-Mail und per Telefon Anfragen von Medien und Privatpersonen beantwortet. Die Sektionen nutzen die Möglichkeit, Informationen wie Kursdaten auf der VLI-Webseite zu publizieren. Der VLI ist stets daran die Website aktuell zu halten und ruft die Sektionen dazu auf, ihre Inhalte und Informationen ständig mitzuteilen und zu publizieren.

Public Relations

Nach wie vor geniessen Bienen hohe Aufmerksamkeit in den Medien. Trotz dem sind Publikationen und positive Berichte in den Medien keine Selbstläufer. In diesem Jahr war die Luzerner Zeitung zu Besuch auf meinem Bienenstand. Der anschliessend in der Zeitung publizierte Bericht wurde durchwegs positiv gestaltet.

Um die Veranstaltungen des VLI zu bewerben werden diverse Möglichkeiten genutzt. Einerseits werden Plattformen wie Facebook und Veranstaltungskalender von Onlinemedien genutzt. Zum anderen werden Presseartikel zum entsprechenden Thema im Vorfeld erstellt und die Printmedien bedient. Der VLI ist bestrebt, die Imkerei in einem positiven Licht darzustellen.

Udligenswil, Dezember 2020

Mario Burri